

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

die sächsische Schullandschaft ist heute so vielfältig und bunt wie ein herbstlich gefärbter Wald. Während der Laubfall in der Natur vorprogrammiert und notwendig ist, wollen wir uns mit dem Aus für Freie Schulen in Sachsen nicht abfinden. „Damit's bunt bleibt. Ja' zu freien Schulen“ - titelt daher das Aktionsbündnis von Schulen in freier Trägerschaft, um die geplanten drastischen Kürzungen der staatlichen Refinanzierung abzuwenden.

Als sich unser Bischof Joachim Reinelt 1991 bereit erklärte, die Trägerschaft für das St. Benno-Gymnasium zu übernehmen, wurde ihm von Seiten der Staatsregierung versichert, dass man den Schulen in Freier Trägerschaft nicht nur ein Existenzminimum garantieren, sondern auch die Chancengleichheit gegenüber den öffentlichen Schulen sicherstellen wolle.

Das Gesetz über Schulen in Freier Trägerschaft sah damals vor, 90 % der Kosten einer vergleichbaren staatlichen Schule als Refinanzierung zur Verfügung zu stellen. Leider sind wir davon seit vielen Jahren weit entfernt. Im Haushaltsjahr 2009 erhielten wir nur noch



61% unserer Aufwendungen vom Freistaat erstattet! Sollten die beabsichtigten Kürzungen durchgesetzt werden, würde der Anteil des Freistaats auf 50% absinken! Es ist eine Farce, von gleichen Chancen zu sprechen, wenn jede staatliche Schule im Landeshaushalt doppelt so hohe Kosten wie eine Schule in freier Trägerschaft verursachen darf.

Wir haben in den vergangenen Jahren unsere Kostenstruktur sehr bewusst in den Blick genommen. Weitere substanzielle Einsparungen lassen sich nur noch über eine Minderung der Schulqualität erreichen und sind daher kein gangbarer Weg für uns. Da der jährliche Bistumszuschuss - zuletzt fast 500.000 Euro (!) - auf keinen Fall noch gesteigert werden kann,

werden wir eine Schulgelderhöhung von ca. 50 Euro pro Kind durchsetzen müssen.

Die Erhöhung des Schulgeldes ist für uns freie Träger eigentlich keine Option! Viele Elternhäuser, insbesondere an Schulstandorten mit geringerer Finanzkraft, sind schlichtweg nicht in der Lage, diese Summen zu stemmen. Die Gesetzesänderung wird somit zu einer existenziellen Bedrohung dieser Schulen und schließlich zu einer Gefahr für die Pluralität des sächsischen Schulwesens insgesamt.

Freie Schulen sind eine wichtige Errungenschaft der Friedlichen Revolution. Die Christen in Sachsen haben hierauf sehr, sehr lange warten müssen. Die katholische und die evangelische Kirche, allen voran die beiden Bischöfe, rufen uns deshalb auf, alle demokratischen Möglichkeiten zu nutzen, um die Kürzung der staatlichen Refinanzierung abzuwenden. Setzen Sie sich ein und kämpfen Sie mit uns für den Erhalt unserer christlichen Schulen!

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

Das neue Stundenplaner-Team



Andreas Cremer und Uwe Ahlfeld

Am Ende des vergangenen Schuljahres übergab Franz-Josef Fischer nach etwa anderthalb Jahrzehnten die Aufgabe, den Stunden- und den Vertretungsplan zu gestalten. Seit diesem Schuljahr planen nun Andreas Cremer und Uwe Ahlfeld im kleinen Zimmer in der ersten Etage. Noch in den Ferien wurde das Gerüst der wöchentlichen Arbeit erstellt. Mehr als 1070 Wochenstunden mussten in den Zeitrahmen von Montag bis Freitag von 7.45 Uhr bis 16.45 Uhr untergebracht werden. Rein rechnerisch wird sofort klar, dass dies nur geschehen kann, wenn im Schulhaus parallel Unterrichtseinheiten abgehalten werden. Dabei kann zur selben Zeit natürlich in einer Klasse nur eine Einheit stattfinden. Selbst die geschicktesten Pädagogen schaffen es nicht, multipräsent gleichzeitig in mehreren Klassenräumen die Bildungsbedürfnisse unserer Schüler zu befriedigen. Weitere Randbedingungen machten es den „Neulingen“, anders als dem „alten Fuchs“, durchaus anfangs etwas schwer, sie lernen noch. Die Turnhalle wie die Informatikräume haben begrenzte Kapazitäten, einige Lehrer sind zu bestimmten Zeiten auch außerhalb unserer Schulgemeinde tätig. In den Profilen der Mittelstufe sind die Klassen immer parallel zu planen, die zur Verfügung stehenden Zeitfenster sind zum Teil sehr eng, weil wir im vertiefenden Profilunterricht sehr gern auf die Hilfe externer Kolleginnen und Kollegen zurückgreifen. Aber jetzt haben wir einen Plan,

nach dem immer dann gearbeitet wird, wenn dem keine außergewöhnlichen Umstände entgegenstehen (auch Lehrer werden manchmal krank, bilden sich fort, treffen sich in pädagogischen Konferenzen, der Schularzt kommt, ein Konzert- oder Schauspielabend wird vorbereitet, eine Lesung oder eine Ausstellung lohnt den Besuch, eine Klasse oder ein Kurs unternimmt einen Ausflug, Schülergruppen gestalten mit ihren Lehrern pädagogische oder soziale Projekte,...). Alle diese Dinge gehören zu unserer Schule, sie machen neben einem guten Unterricht die Qualität am St. Benno-Gymnasium aus. Deswegen kommt es vor, dass der Stundenplan durch Vertretungsunterricht angereichert oder auch durch begrenzten Ausfall (zur Freude sehr weniger Schüler) reduziert wird. Die neuen Planer Andreas Cremer und Uwe Ahlfeld freuen sich jedenfalls, dass trotz einiger kleiner Probleme der Start gelungen ist.

U. Ahlfeld / A. Cremer

Aus den Fachbereichen

Mathematik: Matheolympiade

Unseren Schülern geben wir auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, über die Mathematiklehrer die Olympiadaufgaben der 1. Stufe zu erhalten. Deren erfolgreiche häusliche Bearbeitung bestätigen diese gern nach einer Korrektur spätestens in der SAW. Auf diesem Wege können sich die Teilnehmer für die am 10.11.2010 stattfindende 2. Stufe qualifizieren.

U. Ahlfeld

Informatik: Robotik-Kurs



Im Fachbereich Informatik tut sich was: Seit einigen Wochen bauen Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen des naturwissenschaftlichen Profils Roboter. Ermöglicht wurde

dies durch die Neuanschaffung von Lego-Mindstorms-Baukästen durch die Schule.

Im Mittelpunkt des Robotik-Kurses steht neben dem Lösen von Mess-, Steuerungs- und Regelungsaufgaben die forschende Auseinandersetzung mit einer spannenden Technik sowie die kreative Suche nach eleganten Lösungen im Rahmen ausgedehnter Team-Arbeit.

F. Martin

Abitur 2010 - erster Jahrgang nach der Oberstufenreform

Am 19. Juni 2010 konnten alle 93 Abiturientinnen und Abiturienten des letzten Abiturjahrganges ihr Reifezeugnis in Empfang nehmen. Die Leistung, die sie in den vergangenen zwei Jahren dabei vollbracht haben, kann man nicht genug würdigen. Sie waren die Ersten, die im Zuge der Oberstufenreform nach neuen Lehrplänen und veränderter Prüfungsordnung ihr Abitur in Angriff nahmen. Wohl niemand von uns hätte ein solch tolles Ergebnis erwartet. Sie erreichten mit einer Durchschnittsnote von 2,16 den bisher besten Abschnitt eines Jahrgangs unserer Schule und liegen im Vergleich mit den anderen Gymnasien Dresdens an der Spitze. Besonders anerkennenswert ist das sehr gute Ergebnis in den fünf Prüfungsfächern (Gesamtschnitt 2,2). Die besten Prüfungsleistungen erzielten die Leistungskurse Musik (1,5) und Mathematik (1,8). Die Traumnote von 1,0 erreichte diesmal eine Schülerin. Herzlichen Glückwunsch an Josefine Schlät!

Vier Schüler brachten eine Besondere Lernleistung ins Abitur ein und verteidigten diese in souveräner Weise in öffentlichen Kolloquien.

Der Abiturball im Kongresszentrum war für die Abiturienten, deren Angehörige und uns Lehrer ein gelungener Abschluss der gesamten Schulzeit am St. Benno-Gymnasium.

Wir wünschen allen einen guten Start in die Zukunft!

U. Hübner

Zum Weiterdenken

J. Leide

Manchmal finde ich in einem Buch oder einer Zeitschrift interessante Sätze oder Abschnitte, bei denen mir spontan der Wunsch kommt: da müsste man weiter - denken.

In seinem Artikel „Die Bedeutung der Beziehung für schulisches Lehren und Lernen“ (in: Pädagogik, 62. Jahrgang, Heft 7-8/2010; S. 6-9) äußert sich der Freiburger Neurobiologe und Psychotherapeut Prof. Dr. Joachim Bauer aus neurobiologischer Sicht zum Lehrer-Schüler-Verhältnis:

„Bedeutung für einen anderen Menschen zu haben, ‚gegeben‘ und ‚wertgeschätzt‘ zu werden, ist, wie sich herausstellen sollte, weit mehr als ein psychologisches Desiderat. Es ist die Voraussetzung für die biologische Aktivierung der sogenannten ‚Motivationsysteme‘ des menschlichen Gehirns.“

Das menschliche Gehirn, zumal jenes von Kindern und Jugendlichen, verwandelt aus dem Bereich ‚Beziehung‘ kommende Inputs in neurobiologische Reaktionen. (...) Ein pädagogisches Konzept, welches die Vorgänge ausblenden würde, die mit der persönlichen Begegnung von Lehrenden und Lernenden zu tun haben, wäre dabei unprofessionell. (...)

Das Kinder und Jugendliche die Erfahrung der persönlichen Wahrnehmung, also ‚Beziehung‘ brauchen, um Motivation zu entwickeln, ist eine pädagogisch sehr allgemeine Feststellung, sie kann allenfalls als eine Art ‚Baseline‘ dienen. Das Konstrukt der ‚Beziehung‘ bedarf einer näheren Beschreibung, vor allem einer Darstellung seiner wirksamen Kernbestandteile. Kern jeder zwischenmenschlichen, insbesondere der pädagogischen ‚Beziehung‘ ist Spiegelung und Resonanz. (...)

Der (vor allem von Männern geäußerte) Verdacht, Spiegelung und Resonanz seien die Grundübel einer Warte-Pädagogik und bedeuteten die Verweigerung von Führung, beruht auf einem Irrtum, dem vor allem solche Personen unterliegen, die selbst keinen Zugang zu den Potenzialen ihrer Spiegelsysteme haben. (...)

Spiegelungen und Resonanzen beeinflussen – überwiegend implizit – das Geschehen im Klassenzimmer. Lehrkräfte können (...) etwas von dem spüren, was in ihren Schützlingen vor sich geht. Kinder und Jugendliche nehmen dies überseits wahr! Sie spüren nicht nur, ob sie in Erwachsenen eine Resonanz auslösen, sondern auch, wie sie wahrgenommen werden. Drei zentrale, von Schülern unbewusst an Pädagogen gerichtete Aufträge lauten:

- 1. „Lass mich spüren, dass ich da bin, dass ich für Dich existiere!“*
- 2. „Zeige mir durch Deine Resonanz, was meine starken und schwachen Seiten sind!“*
- 3. „Lass mich spüren, ob Du – bei aller Kritik – an mich und an meine Entwicklungspotenziale glaubst!““*

Auf ein Neues ... !

Wer Feste feiert, soll auch feste arbeiten - ein Slogan, der nach den wunderschönen und dem Anlass angemessenen Jubiläumsfeierlichkeiten von Kapellknaben und Schule vor einem Jahr die gegenwärtige Situation und auch eine Erwartungshaltung treffend kennzeichnen kann. Am BENNO lernen im Schuljahr 2010/11 etwa 62% der Kapellknaben (57 von 92 aktiven Sängern). Neun Chorsänger haben in diesen Tagen ihren schulischen Weg am St. Benno-Gymnasium begonnen. Sie alle besuchen eine besondere Schule mit besonderen Erwartungen von allen Seiten - Eltern, Schülern und Lehrern. Den Konsens dieser Besonderheit im Alltag zu finden, ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Wir sollten dies gemeinsam in der Gewissheit tun, dass dabei das Besondere des Individuums - auch des einzelnen Kapellknaben - respektiert wird und die Besonderheit der christlich geprägten Gemeinschaft Früchte tragen kann.

Nach dem Osterfest 2010 durften wir im KKI für einige Tage eine hilfreiche (für Pfarreien übrigens routinemäßige!) Visitation erleben, die manche Überlegung ausgelöst hat. Wir wurden neben vielen anderen positiven Anregungen, die gegenwärtig in verschiedenen Arbeitsgruppen geprüft werden, darauf hingewiesen, auch die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern weiterzuentwickeln. Gern folgen wir dieser Anregung und werden entsprechend einige Neuerungen erleben: helfende „Zeugnisse“ an die Kapellknaben zum Halbjahr, genaue „Arbeitsprotokoll“-Informationen für Tagesschüler oder auch die Einladung an alle Klassenlehrer zur Begegnungsstunde (21.9.2010) im KKI. Sänger, die ihre interessierten Lehrer in der Probe oder im Haus erleben, verändern, so zeigen Einzelerfahrungen, ihre Beziehungen zu Schule und Lehrern! Wir tun das uns Mögliche und laden zum Mitwirken ein.

Das vergangene Festjahr hat uns vor Augen geführt, dass die Dresdner Kapellknaben und das St. Benno-Gymnasium einer gemeinsamen Wurzel entstammen. Wir freuen uns daher auf gemeinsame Projekte wie das traditionelle Adventskonzert oder Überraschungen, die an das Kunstprojekt „Licht“, initiiert und verantwortlich realisiert durch einen Kapellknaben-Schülersprecher, anknüpfen. Wenn (voraussichtlich) am Pfingstmontag 2011 der ehemalige Kapellknabenpräfekt und „Kaplan der Sorben“ Alois Andritzki in Dresden selig gesprochen wird, dann dürfen wir auch dies wieder gemeinsam in den Blick nehmen.

Auf ein Neues ... !

M. Hirschmann



Schuljahreseröffnungsgottesdienst am 12. 8. 2010

„Salz der Erde, Licht der Welt ... Elite in Dresden?“

Zuweilen hört man, das St.Benno-Gymnasium wäre eine ‚Eliteschule‘ und Bennonen würden sich außerhalb der Schule mitunter als etwas Besonderes aufführen - sozusagen elitär! ‚Elite‘ - das hat oft einen negativen Beigeschmack. Da sind meist Menschen gemeint, die sich von anderen deutlich abheben (wollen), z.B. durch Macht, Einfluss, Reichtum, einen hohen Bildungsstand, Aussehen, beruflichen Erfolg ... Menschen also, die sich von der großen Masse abgrenzen, vielleicht sogar absondern. Sind unsere Schule und die Schüler solchermaßen elitär? Für eine christliche, eine katholische Schule wäre das nicht akzeptabel. Aber halt! Wie ist das, wenn Jesus zu denen sagt, die auf sein Wort hören und ihm nachfolgen: Ihr seid das Salz der Erde ... Ihr seid das Licht der Welt ...? Heißt das nicht: Ihr seid etwas Besonderes? Und wenn: Wie würde das aussehen? Als Christen schmecken wir vermutlich nicht salzig und leuchten auch nicht in der Dunkelheit. Aber kraft dieser Zusage Jesu und eines von uns geliebten Evangeliums: Vermögen wir da nicht dem ‚Irdischen‘ den richtigen Geschmack zu geben, dass es

nicht zu fade ist, geschmacklos sogar? Und dem ‚Weltlichen‘, dass es im rechten Licht erscheint und man seinen Weg findet? Dann hieße es aber auch: Aufpassen, dass andere nicht geblendet werden und vielleicht vom Weg abkommen, bzw. dass man die Sache nicht versalzt oder selber ungenießbar wird. Jedenfalls wird deutlich, dass das Salz nicht für sich selbst ‚salzig‘ sein soll und das Licht nicht sich selbst ‚leuchten‘ soll. Unser Licht, so Jesus, soll vor den Menschen leuchten, damit sie unsere guten Werke sehen und den Vater im Himmel preisen.

Salz der Erde und Licht der Welt - ja, das meint etwas Besonderes, das meint Menschen, die sich einbringen in die Welt, mit guten Werken, für Gott. Eine so verstandene Elite brauchen die Menschen, braucht unsere Gesellschaft, braucht unser Land. Eine so verstandene zukünftige Elite kostet auch etwas: Arbeit, Engagement, Ermutigung, Zuwendung, Geld! Aber welche anderen Zwecke gäbe es, bei denen diese ‚Kosten‘ besser angelegt wären?

Parrer N. Gatz

Mal über den Tellerrand gucken ...

Das möchten wir alle ab und zu mal gerne und wir wünschen es auch für unsere Schüler. Es fördert Weitblick, bringt tiefere Einsichten, regt zum Nachdenken an, hilft Gutes dankbarer anzunehmen, fördert Sozialkompetenzen und und und.

Es gibt kaum Gegenargumente, es nicht zu tun. Und deshalb ist unsere Schule bemüht, möglichst jeden Schüler einmal zu Besuch in eine andere Schule zu schicken, sprich ihm einen Schüleraustausch zu ermöglichen. Für viele Bereiche gibt es so etwas bei uns schon langjährig. So fahren in Klasse 9 Schüler für eine Woche nach Frankreich, Schottland oder Italien. Dort stehen Sprache und Kultur des jeweiligen Landes im Vordergrund.

In diesem Jahr stellen wir erstmalig einen Austausch für naturwissenschaftlich interessierte Schüler der Klasse 9 vor. In Kooperation mit dem Niels Steensens Gymnasium, einer vom Jesuitenorden getragenen Schule in Kopenhagen, planen wir einen Schüleraustausch mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt.

Unser Besuch in Dänemark soll vom 21. bis 27. 3. 2011 stattfinden. Im Gegenzug sollen uns die dänischen Schüler vom 4.4. bis 10.4. 2011 besuchen (Eine leichte Zeitverschiebung ist wegen der möglichst niedrigen Flugkosten möglich!). Die Kosten werden wesentlich durch die Fluggebühren beeinflusst. Das heißt, je eher wir die Teilnehmer kennen, desto eher können wir nach günstigen Flügen suchen.

Die Schüler werden hier ein vielfältiges Angebot für gemeinsames Lernen und Arbeiten im Max-Planck-Institut, der HTW, TU

u. a. in Kombination mit den touristischen Schönheiten unserer Stadt und Umgebung erhalten. Die Verständigung und die Führungen erfolgen in englischer und gegebenenfalls deutscher Sprache.

An diesem Programm arbeiten wir gerade in den Fachgruppen. Wer von unseren Eltern noch Ideen beisteuern kann, ist herzlich dazu eingeladen. Wir glauben, dass es eine sehr schöne Sache wird. Als Fachleiter Biologie und Chemie hatten wir Gelegenheit, uns im August in Dänemark in der Schule vor Ort umzusehen, und sind sehr herzlich empfangen worden. Wir wollen durch dieses Angebot unser Schulleben bereichern und durch einen wichtigen Punkt, die Stärkung der Naturwissenschaften, erweitern.

A. Martin und G. Spenke

Zu Gast bei hohen Gerichten

Bennonen und Breslauer beim Projekt „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“

Am 8.9. waren wir zu Gast im Oberlandesgericht Dresden. Anlässlich des 10. Partnerschaftsjubiläums mit dem Appellationsgericht Breslau hatte Gerichtspräsident Ulrich Hagenloch die polnischen Kollegen, Schüler des V.Lizeums Breslau und eine zwanzigköpfige Gruppe unserer Schule eingeladen.

Zunächst stand eine Prozesssimulation auf dem Programm. Am Fall eines rechtsextrernen jugendlichen Angeklagten - überzeugend gespielt von Johannes Schimmer - sollten Umfang und Grenzen des Demonstrationsrechts problematisiert werden. Der Jugendliche hatte beim Durchbrechen einer Sperre Körperverletzung an einem Polizisten begangen. Der erste Projekttag schloss mit

gemeinsamem Essen, Sport und Spiel in unserer Schule. Dresdner und Breslauer kamen schnell in Kontakt, im abschließenden Fußballspiel siegten die Polen mit 4:3.



Am nächsten Tag reisten wir gemeinsam nach Bautzen. Nach einer Besichtigung der Gedenkstätte des ehemaligen Stasi-Gefängnisses besuchten wir das Oberverwaltungsgericht. Anlässlich seines gleichfalls zehnjährigen Partnerschaftsjubiläums mit dem Wojewodschaftsverwaltungsgericht Breslau trafen wir uns in Fortsetzung des Vortrags zu Vorträgen und Gesprächen über Zulassung und Durchführung von Demonstrationen. Als Beispiele dienten uns die hiesigen Aufmärsche am 17. Juni.

Das interessante Projekt gefiel uns sehr. Im kommenden Frühjahr machen wir in Breslau einen Gegenbesuch.

M. Bertram

Internationale Schüler

Aus Europa war die Ungarin Myrtill Tobak für sechs Wochen unser Gast, aus dem walлонischen Belgien verbringt Isaure Goffin das ganze Schuljahr bei uns in der Oberstufe. Über das internationale Jugendaustauschprogramm der Rotary Clubs sind Sharlin Huan aus Taiwan, Ted Arnold Meeker aus den USA, Luis „Poncho“ Luna Fuentes aus Mexiko und Martin Canovas Mákaus aus Chile zu uns gekommen, für die nachmittags ein Intensiv-Deutschkurs stattfindet. Drei Schüler aus Brasilien sind in diesem Jahr bei uns: Julia Endler kommt von der Deutschen



Schule in Rio de Janeiro und lebt mit ihrer Familie ein halbes Jahr hier, Luiza Caetano und Pedro Teixeira besuchen als Austauschschüler bei uns die Klassenstufe 11. Weiterhin nehmen wir mit Maria Prado Carvajal eine Schülerin von der Deutschen Schule in La Paz/Bolivien auf und heißen Lydia Hughes aus den USA willkommen.

A. Fassbender

Kurzmeldungen

Tennis: Jahresrückblick 2010

Unsere Tennismannschaften waren wieder sehr erfolgreich und konnten ihre Vormachtstellung im Sächsischen Schultennis behaupten. Die Mädchenmannschaft belegte den 2. Platz und die Jungenmannschaften in der WK II und WK III wurden Sachsenmeister.



Der Sachsenmeister in der WK III nimmt im September am Bundesfinale in Berlin teil, was bereits die sechste Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im Schultennis ist. Dafür wünschen wir unseren Tennis-Bennonen viel Erfolg. *Ch. Körner*

Termine

- 4. 10. - 15. 10. Herbstferien
- 18. - 22. 10. Schülerarbeitswoche
- 19. 10. 19:30 Uhr: Festakt „20 Jahre Katholisches Schulwerk“ (Foyer vor der Aula)
- 1. 11. Allerheiligen (unterrichtsfrei)
- 1. - 3. 11. Jazzchorfahrt (Schmiedeberg)
- 7. 11. 19:00 Uhr: Konzert mit internationalen Musikern (Turnhalle)
- 7. 11. 19:00 Uhr: „Komm-und-sieh-Kurs“-Gottesdienst (Kapelle)
- 10. 11. Mathematik-Olympiade i. Haus
- 14. - 20. 11. Schüleraustausch der Klassen 10 nach Italien
- 16. 11. 19:00 Kammermusikabend (Foyer vor der Aula)
- 17. 11. Buß- und Bettag (unterrichtsfrei)
- 18. 11. 19:30 Uhr Elternabend Klassenstufe 10 zur Kurswahl
- 24. - 26. 11. Probenlager der Bigband in Schmiedeberg
- 5. 12. 19:00 Uhr „Komm-und-sieh-Kurs“-Gottesdienst (Kapelle)
- 14. 12. 19:30 Uhr Konzert im Advent in der Herz-Jesu-Kirche
- 16. 12. Notenschluss 12/1
- 17. 12. 18:30 und 20:00 Uhr Konzerte im Advent in der Turnhalle mit Elternbasar ab 17:00 Uhr
- 21. 12. 10:00 Uhr Gottesdienst vor den Weihnachtsferien, Zeugnisse 12/I
- 22. 12. unterrichtsfrei
- 23. 12. - 2. 1. 11 Weihnachtsferien

Bitte beachten Sie auch die Veröffentlichungen unter [www. benno-gym.de](http://www.benno-gym.de)

Einweihung unserer Solaranlage

Am Freitag, dem 20.8., 18.00 Uhr, segnete Bischof Reinelt in Anwesenheit von etwa 70 Lehrern, Eltern, Schülern und weiteren Gästen die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des St. Benno-Gymnasiums.

Gegenüber unserer bisherigen Anlage, die lediglich eine Leistung von 1 kWp erbrachte, kann die neue 37,5 kWp erzielen und damit einen großen Teil des Eigenbedarfs der Schule bereitstellen. In den vergangenen gut zwei Monaten wurden bereits über 10 MWh in das Stromnetz eingespeist.

Die von der Dresdner Firma SunStrom errichtete Anlage nutzt Solarmodule der Dresdner Solarzellenfirma SOLARWATT.



Das ca. 150.000 Euro teure Projekt wurde als „Bürgersolaranlage“ konzipiert und mit Hilfe der Liga-Bank finanziert. Die Erträge aus der Solaranlage werden direkt an das Katholische Schulwerk St. Benno e.V. fließen und somit zur dauerhaften Finanzierung der Schule beitragen. *H. Trümper*

Neues von der Vinzenzgruppe

Am 26. und 27. 8. traf sich die Vinzenzgruppe begleitet von Frau Herold, Frau Benning und Pfarrer Gatz im Haus der Kathedrale zu Besinnungstagen, die diesmal dem Thema „Zeit“ gewidmet waren.

Der Donnerstagnachmittag begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde und einem Kaffeetrinken. Frau Schubert erzählte uns über ihre Arbeit auf der Palliativstation des St. Joseph Stiftes, wo Schwerkranken und oft kurz vor dem Tod stehenden Menschen geholfen und noch eine letzte Freude bereitet wird.

Am Freitag versetzten wir uns in die Lage der alten Menschen, indem wir Gewichte an Arme und Beine hängten,



Schwämme unter die Schuhe banden und Köpfförer und Brille aufsetzten, die Gehör und Sicht vernebelten. Später sammelten wir Ideen, wie wir die Nachmittage mit den alten Menschen gestalten wollen. Da wir in den Altersheimen auch oft mit gehbehinderten Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, zu tun haben werden, übten wir den Umgang mit dem Rollstuhl unter Anleitung von Pfarrer Gatz. Den 2. Tag beendeten wir mit dem gemeinsam zubereiteten Mittagessen und gingen danach mit vielen neuen Eindrücken nach Hause.

F. Lürken und J. Willner (8a)

Studieninformation

In unserer ersten Informationsveranstaltung in diesem Jahr stellten wir am 8.9. 2010 das Studium der Informatik und Medieninformatik vor.

Drei Referenten der TU warben bei den interessierten Schülern für ein naturwissenschaftliches Studium, das weiterhin beruflich sichere und gute Chancen bietet. Erwähnt wurde auch, dass an der TU Dresden neben dem Bachelor/Masterstudium das Diplomstudium weiter angeboten und ausgebaut wird.

Im kommenden Halbjahr folgen unter anderem Beratungen zu medizinischen Berufen, zum Journalismus, zum Kunst- und Musikstudium, zum Zivildienst und zu Auslandsaufenthalten und sozialen Berufszweigen.

An dieser Stelle auch ein Appell an die Eltern: Wer gern sein Studium oder seinen Beruf in diesem Rahmen vorstellen möchte, wende sich bitte an Frau Hüttenbrink.

C. Hüttenbrink

Weltweite Klänge



Junge Musiker aus China, Indien, Simbabwe, Kolumbien, Paraguay und Europa musizieren am 7. November in der Turnhalle unserer Schule (s. Terminplan). Das Konzert unter der Leitung von Luis Szarán ist eines der vielen Projekte der Jesuitenmission Nürnberg, um den Menschen in den ärmsten Ländern der Erde ein besseres Leben zu ermöglichen.

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller

V. i. S. d. P. Stefan Schäfer

Herstellung Druckerei & Verlag Hille

E-Mail bennovum@benno-gym.de